

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 95 (2022)

Heft: 9-10

Rubrik: SFV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SFV Sektion Bern

Besichtigung SASSO San Gottardo

Tief im Inneren des Berges verbirgt sich die einst streng geheime Gotthardfestung.

Am 9. September 2022 nach einer sehr langen Pause, auf die ich hier nicht mehr eingehe, trafen sich 12 Teilnehmer, welche sich riesig freuten, wieder einmal etwas mit dem Fourierverein Sektion Bern unternehmen zu dürfen. Der Bus war in Schönbühl abfahrtsbereit und so fuhren wir alle zusammen Richtung Gotthardpass. Nach einem Kaffeehalt auf der Autobahnraststätte Neuenkirch führte uns die Strasse direkt auf den Pass vorbei an den am Gotthard wartenden Autofahrern, welche in die Ferien fuhren.

Auf dem Gotthardpass angekommen, begaben wir uns zuerst zur Stärkung in die Militärküche, welche von der Gastro San Gottardo betrieben wird. Natürlich gab es ein typisches Schweizer Armeegemüsegericht «Schüblig mit Kartoffelsalat» und wer noch eine Dessert nach dem riesigen Schüblig verzehren konnte auch noch einen firschen Fruchteuchen. Bei sehr gemütlichen Gesprächen und angeregten Diskussionen wurden auch gleich noch einige weitere Sektions-

interne Anlässe abgemacht oder aufgegleist, bevor es danach zu unserem eigentlichen Ziel, dem SASSO San Gottardo, ging. Bei der Festung angekommen, wurden wir von unserem Führer in Empfang genommen und es gab einige Instruktionen bevor wir uns auf den Weg in die Festung gemacht haben und das Tageslicht für fast vier Stunden nicht mehr zu Gesicht bekommen haben. Die Festung ist sehr eindrücklich und geht auch in die Beine, denn es gibt nicht nur Distanz, welche überwunden werden muss, sondern es kommen auch noch die unzähligen Treppen dazu, welche einigen der Teilnehmer in den Knochen und im Gedächtnis bleiben werden. Doch mit der Hilfe unseres Führers welcher uns sehr ausgiebig und genau über die Anlage Auskunft geben konnte und mit welchem wir uns in der ganzen Anlage ein Bild machen konnten, wird diese Führung für uns immer in guter Erinnerung bleiben. Nach der Führung haben wir uns dann wieder mit dem Bus auf den Heimweg gemacht, wo die Gespräche zum Teil noch weitergingen und somit der Rückweg sich sehr kurz angefühlt hat. In Schönbühl angekommen, konnte man in den Gesichtern sehen, dass der Tag in guter Erinnerung bleiben wird.

SFV Sektion Nordwestschweiz

Voranzeige U STORIA II/2022

Der Vorstand der Sektion Nordwestschweiz lädt euch herzlich dazu ein, an der U STORIA II/2022 vom 15. Oktober 2022 teilzunehmen, bei welcher wir einen militärischen Ausflug zum Sujet des Bauernkrieges von 1653 in der Region Olten erleben werden. Dieser ganztägige Anlass wird wiederum in Kooperation mit dem Offiziersverein der Universität Basel durchgeführt und steht unter der Leitung von Hptm René Zimmermann. Weitere Informationen erfolgen separat per E-Mail respektive per Briefpost.

Voranzeige St. Barbara-Schiessen 2022

Der Vorstand der Sektion Nordwestschweiz lädt euch ebenfalls herzlich dazu ein, am 18. Internationalen St. Barbara-Schiessen vom 22. Oktober 2022 teilzunehmen, welches in der Schiessanlage Lachmatt in Pratteln durchgeführt wird. Der Anlass ist nicht zu verwechseln mit dem am 3. Dezember 2022 stattfindenden St. Barbara-Sa-

Sektionsprogramm	
2022	
24.09.2022	Herbstausflug SFV NWS (Musée trps juras. & Dest. Schneider), Raum St. Imier
15.10.2022	U STORIA II (Bauernkrieg von 1653), Raum Olten und Aargau
22.10.2022	St. Barbara-Schiessen (via Artillerie-Verein Basel-Stadt), Raum Pratteln
03.12.2022	St. Barbara-Salut (im Vorgang zum Winterzauber), St. Johanns-Tor Basel
03.12.2022	Winterzauber SFV NWS (Restaurant Schlüsselzunft Basel)

lut 2022, zu welchem in der nächsten Ausgabe eine separate Voranzeige folgen wird. Es sind ausschliesslich Schützinnen und Schützen zugelassen, welche an Stgw 90 und Pist 75 im Militär oder ausserdienstlich ausgebildet worden sind. Auch zu diesem, vom Artillerieverein Basel-Stadt organisierten Anlass, erfolgen weitere Informationen per E-Mail respektive per Briefpost.



www.fourier.ch

Adress- und Gradänderungen

Für Mitglieder SFV und freie Abonnenten
Zentrale Mutationsstelle SFV
Four Stefan Buchwalder
Oskar Bider-Strasse 21
4410 Liestal
E-Mail: mut@fourier.ch

Zentralpräsident

Four Daniel Wildi, Gerbergässlein 21,
4051 Basel, M: 076 331 05 78, P 061 556 20 12,
daniel.wildi@fourier.ch

Sektion Bern

Präsident: Four André Schaad, Walperswilstrasse 40, 3270 Aarberg, P 032 392 18 49,
G 058 480 98 03, M 079 270 75 76,
andre.schaad@fourier.ch

Sektion Nordwestschweiz

Präsident: Four Stefan Buchwalder,
Oskar Bider-Strasse 21, 4410 Liestal
M 076 543 30 94,
stefan.buchwalder@fourier.ch

Sektion Ostschweiz

Präsident: Four Hans-Peter Widmer,
Sagigut 37, 5036 Oberentfelden,
P 062 723 80 53, M 079 232 26 73,
sagigut37@bluewin.ch

Section Romandie

Präsident: Four Xoeseko Nyomi,
Chemin des Saugettes 1, 1024 Ecublens,
M 076 383 12 20, xoeseko@gmail.com

Sezione Ticino

Presidente: Furiere André Gauchat,
Corcaréi, 6968 Sonvico, P 091 820 63 06,
G 091 943 42 79, F 091 820 63 51,
M 079 681 00 33,
andre.gauchat@baloise.ch

Sektion Zentralschweiz

Präsident: Four Dario Muzzin,
Rubisacherweg 4, 6440 Brunnen,
M 079 761 33 34,
Email: dario.muzzin@gmail.com

Sektion Zürich

Präsident: Fachof Dario Bührer,
Blumenstrasse 5, 9534 Gähwil,
M 079 719 75 70,
dario.buehrer@fourier.ch

Übung Biber backen mit anschliessendem Nachtessen im Schnuggenbock

Teufen, 16. September 2022,
ab 18.30 / 19.30 Uhr

Der Bäckermeister im Waldegg weiss, was in den echten Appenzeller Biber gehört. Er lüftet uns Quartiermeistern, Fourieren und Küchenchefs das Geheimnis, wenn wir neben dem Holzofen das Wallholz schwingen? Jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin macht seinen/ihren eigenen Appenzeller Biber! Im Anschluss lassen wir Stress und Alltagshektik hinter uns und tauchen ein in das gute alte Damals. In Grossmutter's Bauernhaus, im Schnuggenbock, lassen wir uns von Grossmutter's Spezialitäten verwöhnen. Der Unkostenbeitrag für das Biberbacken und das Nachtessen beträgt CHF 20.– pro Person. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und wird nach Anmeldungseingang berücksichtigt. Bitte teile mit, ob du bereits zum Biberbacken dabei bist.

Anmeldungen bis 10. September 2022
an TL Hptm Martin Knöpfel,
Oberfeld 22, 9425 Thal,
Mail: martin.knoepfel@pwc.ch

Besichtigung Eisenring AG

Matzingen, 28. September 2022, ab 13.30 Uhr

Wir haben die Gelegenheit, die Eisenring AG in Matzingen zu besichtigen. Das im Jahr 2020 eröffnete Natursteinwerk gilt als das modernste Steinwerk der Schweiz. Hier erleben wir die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Steins. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und wird nach Anmeldungseingang berücksichtigt.

Anmeldungen bis 16. September 2022
an TL Hptm Martin Knöpfel,
Oberfeld 22, 9425 Thal,
Mail: martin.knoepfel@pwc.ch

Übung Saanenland

17.–19. August 2022

Die Anreise unserer achtköpfigen Teilnehmergruppe (Alter: mittlere 60er bis frühe 80er) begann früh am Mittwochmorgen, 17. August. Ab Bern waren wir komplett: Hermann Rupert

Besichtigung neues Verpflegungszentrum auf Waffenplatz Auenfeld

Frauenfeld, 7. Oktober 2022, ab 18.00 Uhr

Wir haben am 7. Oktober 2022 die Gelegenheit, das neue Verpflegungszentrum auf dem Waffenplatz Auenfeld in Frauenfeld zu besichtigen. So können wir uns einen Überblick an die heutigen Anforderungen an eine Militärküche verschaffen. Im Anschluss an die Besichtigung findet noch ein Apéro/Imbiss statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und wird nach Anmeldungseingang berücksichtigt.

Anmeldungen bis 30. September 2022
an TL Hptm Martin Knöpfel,
Oberfeld 22, 9425 Thal,
Mail: martin.knoepfel@pwc.ch

Begrüssungsanlass für Neumitglieder & Fouriere/QM/Küchenchefs

18. November 2022, ab 17.30 / 19.00 Uhr

Dieser Anlass richtet sich an Neu- bzw. Jung-Fouriere/QM aber auch Fouriere/QM/Küchenchefs sind herzlich willkommen. Zuerst haben wir die Möglichkeit, während der spannenden Führung durch die grösste und modernste Schiffswerft am Bodensee Einblicke in diverse Arbeitsräumlichkeiten, wie Schlosserei, Malerei und mechanische Werkstatt zu erhalten. Hoffentlich befindet sich auch ein Schiff zur Revision auf der Helling. Anschliessend laufen wir mit dem Fondue/Raclette-Schiff auf den Bodensee aus. Dies wird bestimmt ein gemütlicher und geselliger Abend. Wir hoffen, dass wir an diesem Anlass möglichst viele Neu- bzw. Jung-Fouriere/QM bzw. Fouriere/QM/Küchenchefs begrüssen dürfen. Dies wird bestimmt ein gelungener Abend! Der Unkostenbeitrag für

Sektionsprogramm 2022	
01.09. Esercizio «Settembre 2022»	Poschiavo
02.09. Ü Refresher 4 - Det Kü	Frauenfeld
02.09. Stamm	Wilten, Rest. Sonne
05.09. Stamm	Chur
16.09. Übung Biber backen mit anschliessendem Nachtessen im Schnuggenbock	Teufen, Rest. Waldegg
19.09. Herbstschieszen	Aadorf
28.09. Besichtigung Eisenring AG	Matzingen
03.10. Stamm	Chur
07.10. Neues Verpflegungszentrum Waffenplatz Auenfeld	Frauenfeld
07.10. Stamm	Wilten, Rest. Sonne
14.10. Esercizio «Splüga»	Splüga
18.10. 5te Jahreszeit – OLMA	St. Gallen
21.10. Herbstanlass	Rorschach
03.11. Degustazione Vini	Poschiavo
04.11. Monatsstamm	Frauenfeld
04.11. Herbstanlass	Bettwiesnen
07.11. Stamm	Chur
18.11. Begrüssungsanlass für Neumitglieder und junggebliebene Fouriere/QM mit Besichtigung Schiffswerft und anschliessender Schifffahrt mit Fondue/Raclette	Romanshorn
25.11. Chlausabend	Wil
26.11. Klausabend	Arbon, Bühlhof

Anmeldungen an:
Hptm Knöpfel Martin, TL SFV OS,
Oberfeld 22, 9425 Thal
Tel. P: 071 880 01 90, Tel. G: 058 792 73 74,
martin.knoepfel@pwc.ch
oder an Obmann der Ortsgruppe.

die Werftführung, die Schifffahrt und das Käsefondue/Raclette beträgt CHF 20.–/Person. Bitte teile mit, ob du zur Werftführung bereits dabei bist und ob du Fondue/Raclette möchtest.

Anmeldungen bis 10. November 2022
an TL Hptm Martin Knöpfel,
Oberfeld 22, 9425 Thal,
Mail: martin.knoepfel@pwc.ch

bezogen. Mittags machten wir uns, bei schönem Wetter, auf den Weg entlang der Saane (trotz langer Regenflaute noch ansehnlich Wasser) nach Rougemont, welches wir, nach einer langen Mittagsrast in Saanen, um halb vier erreichten. Zurück per Zug nach Gstaad, wo vor dem Abendessen noch viel Zeit zum Flanieren und Konsumieren in der Hauptgasse bzw. Fla-

niermeile (u.a. mit vielen asiatischen Touristen und Touristinnen) zur Verfügung stand. Das Nachtessen nahmen wir im Hotel ein.

Die Wetterprognose für Donnerstag, 18. August, lautete schlecht, doch erfreulicherweise wurden wir von Regen verschont: es war bewölkt, teils neblig, etwas windig – sehr angenehme Wanderbedingungen also. Nach dem Frühstück im «Victoria» benutzten wir das Postauto zum Col du Pillon, 1546 m, wo wir kurz nach zehn den steilen Aufstieg zum Col de Fore, 1918 m, in Angriff nahmen. Kurz nach dem Kulminationspunkt öffnete sich der Blick in Tschärzistal mit dem kleinen Arnensee. Vor dem Gasthaus bei der Staumauer

gab es eine längere Rast, gefolgt vom sehr langen Abstieg auf der Asphaltstrasse nach Feutersoey. Zwei etwas angeschlagene Kameraden, darunter auch der Berichterstatter, nahmen gerne das freundliche Angebot eines Pickup-Fahrers an, den letzten Teil sitzend zurückzulegen. Einsteigen ins Postauto, das uns um viertel nach vier in Gstaad absetzte. Wir hatten rund 7 km mit fast 1400 Höhenmetern geschafft. Zwei Wanderer befanden, für sie sei dies der letzte ausserdienstliche Exploit in den Bergen gewesen. Nach dem Abendessen wiederum Zeit des Schlummertrunks für einige, vielleicht auch mit Teilnehmern des unübersehbaren «Hublot Polo Gold Cup Gstaad», der an diesem Tag begann.

Der Regen nachts und am Freitagvormittag, 19. August, bewog den erprobten Wanderleiter R. Hermann zur einzigen Programmumstellung: Die Wanderung zum Lauenensee fiel ins Wasser, dafür fuhren wir ohne Gepäck per Zug über Les Diablerets-Aigle nach Montreux, wo wir bei besserem Wetter von zwölf bis drei weilteten, teils flanierend auf der stark belebten Uferpromenade. Rückfahrt via MOB-Zug nach Gstaad, kurzer Halt, weiter per Zug über Zweisimmen-Spiez-Bern-Zürich nach Hause. Nach drei Jahren Pause (letztmals: Juli 2019) wars wiederum ein tolles Bergerlebnis mit guter Kameradschaft gewesen!

Walter Künzler

SFV Sektion Zürich

Gedankensplitter zur Neutralitätsfrage

Mit dem bewaffneten Angriff der Streitkräfte der Russischen Föderation auf die Ukraine im Februar 2022 wurde ein als Gewissheit erachteter Grundsatz jäh umgestossen: Nie wieder sollte nach 1945 (respektive nach 1999) ein Krieg den europäischen Grund und Boden erfassen. Und mit diesem Grundsatz kommt ein zentrales Prinzip guteidgenössischer Politik in den Mittelpunkt der Diskussionen: die Neutralität.

«Bestehen heute die Voraussetzungen für die Aufrechterhaltung dieser Art Neutralität noch?»,¹ fragte Hptm Ernst Matzinger in seinem Bericht des Technischen Leiters über das Jahr 1945 an die Generalversammlung der Sektion beider Basel des Schweizerischen Fourierverbandes. Ähnlich lautet die Frage auch heute wieder, wenn namhafte Persönlichkeiten wie etwa der frühere Ständerat René Rhinow die Erkenntnis äussern, dass aufgrund der aktuellen Kämpfe im Donbass unsere Neutralitätspolitik in Europa kaum mehr verstanden werde.² Gerade die nur zögerliche Übernahme von Sanktionen der Europäischen Union gegen prominente Personen aus der Russischen Föderation fand wenig Anklang im In- und Ausland und zog auch durchaus problematische Reaktionen nach sich. Und spätestens als der Bundesrat den Forderungen nach Sanktionen auch nachkam, erklärten unzählige Print- und Online-Medien diesen Grundpfeiler unseres politischen Systems als gestorben.

Darf der 24. Februar 2022 somit als der Anfang eines notwendigen Endes der eidgenössischen Neutralität verstanden werden? Dies wäre dann der Fall, wenn sich die schweizeri-

sche Politik einzig als ein Ausführungsorgan der Neutralität versteht; mithin die Neutralität als neuzeitlicher Wiedergänger des biblischen Goldenen Kalbes aufgefasst wird, welches als höchstes Gut anzubeten und zu verehren sei. Die schweizerische Neutralität ist aber nicht Selbstzweck; man ist nicht neutral, um neutral zu sein. Sie hat stets höheren Zielen zu dienen, mit welchen sie steht und fällt. Diese Ziele lassen sich aus Artikel 2 der Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft lesen, wonach der Schutz von Freiheit und Rechten des Volkes, die Wahrung der Unabhängigkeit und Sicherheit des Landes und die Erhaltung einer friedlichen und gerechten internationalen Ordnung von vorderster Bedeutung sind. Unser Bundesstaat «hängt an der Neutralität nicht nur aus Selbsterhaltungstrieb, sondern in der Überzeugung, mit dieser Politik gleichzeitig einem höheren Interesse zu dienen»³. Die Neutralität ist somit nicht nur eine selbstauferlegte Aufgabe, sondern auch ein Engagement der Schweiz gegenüber der Welt⁴. Dies erkannten bereits die hohen Vertragsparteien des Wiener Kongresses anno 1815, als sie festhielten, dass die immerwährende Neutralität und Unverletzbarkeit der Schweizerischen Eidgenossenschaft «in den wahren Interessen der Politik des ganzen Europas»⁵ lägen. Diese Feststellung wurde später in Artikel 435 des Friedensvertrages vom 28. Juni 1919 zwischen Deutschland und den alliierten und assoziierten Mächten, dem sogenannten Vertrag von Versailles, vollumfänglich bestätigt.

Dabei zeigte sich sowohl im Deutsch-Französischen Krieg von 1870/1871 als auch in den beiden Weltkriegen, dass diese Neutralität im

Herzen Europas nur dann durchgesetzt werden konnte, wenn sie gleichsam mit einer bewaffneten Hand verteidigt würde. Die Schweiz kennt – da sie doch mit allen Nationen dieser Erde in Frieden leben will – zwar keinen Feind, garantiert jedoch all ihren Freunden, dass sie ihre Neutralität und ihre damit verbundenen Verpflichtungen gegen jeden etwaigen Angreifer wirkungsvoll wahren wird⁶. Die Berufung der Generäle Herzog, Wille und Guisan ist denn auch ein offenkundiges Zeugnis der Wehrhaftigkeit unseres Landes im Angesicht schwelender und ausgebrochener Zwiste im Herzen Europas. Wenn auch in den vergangenen Jahrzehnten ein Konflikt, welcher die Grenzen und das Gebiet der Eidgenossenschaft direkt bedrohen würde, unwahrscheinlicher geworden ist, ist er auch künftig nicht mit einer absoluten Sicherheit von der Hand zu weisen. Umso wichtiger ist, dass die politischen Entscheid- und Verantwortungsträger stets für eine adäquate Alimentierung, Ausbildung und Bewaffnung der Schweizer Armee sorgen.

Die Neutralität – und mithin die bewaffnete Neutralität – ist dabei vorrangiger Garant der Glaubwürdigkeit des Bestrebens der Schweizerischen Aussenpolitik, als fairer Verhandlungspartner und ehrlicher Anbieter guter Dienste auf dem internationalen Parkett angesehen zu werden. Es genügt, sich die Unzahl an Konferenzen zu vergegenwärtigen, die auf Schweizer Boden und unter Schweizer Mitteln zustande gekommen sind, um das Leid, welches durch so viele Kriege über Europa gekommen ist, zu beenden: Zürich wurde 1859 zur Heimat eines Friedens zwischen Österreich, Frankreich und Sardinien, auf dem Boden von Locarno wurde

1925 der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund vorbereitet, in Lausanne fand die «Orientalische Frage» des Griechisch-Türkischen Krieges im Jahre 1923 ihr Ende und in Genf wurden die Konventionen zur Linderung des Loses der Kriegesopfer in den Jahren 1864, 1929 und 1949 verabschiedet. Ohne eine solche Glaubwürdigkeit unserer Aussenpolitik vermag die Schweizerische Eidgenossenschaft wohl kaum als unabhängiger Vermittler zwischen verfeindeten Nationen aufzutreten; vielmehr würde sie sich im Zwist bald auf jener, bald auf der anderen Seite wiederauffinden. Deshalb ist es von absoluter Eminenz, dass jeder zum Krieg schreitende Staat weiss, «dass er mit der unparteiischen, weder wohlwollenden noch zweifelhaften Neutralität der Schweiz rechnen und sie in seine strategischen Pläne einstellen kann»⁷. Nicht umsonst konnte sich die Schweiz als Schutzmacht im Zweiten Weltkrieg hervortun und damit die Interessen Alliierten in deutscher Hand wie auch jene von Deutschen in alliierter Hand – quasi als «Advokaten des Feindes»⁸ – wahren.

Ein «Warmhalten» russischer Wirtschaftsbestrebungen oder von Interessen sonstiger Despoten ist hingegen, entgegen manch böser Zunge in den hiesigen Boulevardmedien, gerade eben nicht der Zweck einer solchen schweizerischen Aussenpolitik. Die Neutralität ist weder eine «billige Staatsmaxime»⁹ noch eine «Treibhausblüte der gegenwärtigen Angstatmosphäre»¹⁰. Vielmehr ist es eine «Neutralität, welche mitträgt an den Lasten der Menschheit und an den Nöten Europas»¹¹, und welche erst dann zu weichen hat, wenn diese Neutralität nicht mehr dem Schutz der abendländischen Grundwerte dient, sondern vielmehr zum Antagonisten derselben wird. Letzteres ist nicht zu verwechseln mit einer falschen Auslegung der Neutralität durch die politischen Organe: Weder die höchst bedauernde Flüchtlingspolitik im Zweiten Weltkrieg noch die äusserst diskussionswürdige zwischenzeitliche Nichtaufnahme kriegsversehrter Ukrainer in diesen Tagen und Wochen dürfen als ein Zeichen der Überholtheit der schweizerischen Neutralität angesehen werden. Vielmehr haben die Entscheidungsträger in den Departementen und Stäben sich in beiden Fällen einer zu ausufernden Interpretation des Sinngehaltes neutralen Handelns hingegeben. Dies gilt es nach aller politischen Möglichkeit zu vermeiden, bedarf aber für sich genommen sicherlich keiner Aufgabe der immerwährenden bewaffneten Neutralität.

Die Schweiz muss, um auch künftig ihrem Status als Vermittler zwischen den Völkern und als Bewahrer humanitärer Traditionen gerecht zu werden, eine klare und aktive Kom-

munikation betreiben, wie sie ihre Neutralität zu definieren sucht. Dies ist sie nicht zuletzt ebenjenes schuldig, welche in Kriegen rund um den Globus mannigfaltiges Leid erfahren. Sie hat ihr Möglichstes zu tun, um diese Pein zu mildern, ihre guten Dienste zur Lösung der Konflikte anzubieten und sich als glaubwürdiger Partner für eine Welt in Frieden zu manifestieren. Dies kann unser Land am besten, wenn es von allen Seiten als ein Garant der Unabhängigkeit und der Sicherheit im Herzen von Europa wahrgenommen wird. Gerade deshalb ist es wichtig, dass die Schweiz auch künftig unverbrüchlich an ihrer Neutralität festhält und sich zu ihr bekennt. Würde ein politischer Wankelkurs gefahren, in welchem man sich bald diesem, bald jenem Block andienen würde, würde die vorerwähnte Glaubwürdigkeit verspielt werden: «Ein Volk besitzt den Glauben der andern nur einmal.»¹²

Diese Gedankensplitter zur Neutralitätsfrage vermögen natürlich mitnichten eine differenzierte und ausführliche Diskussion der Thematik zu ersetzen. Dafür ist vorliegend auch weder genügend Platz noch der passende Ort gegeben. Umso mehr ist es mir ein Anliegen, unseren Mitgliedern mit diesen Zeilen einen Anstoss zur Diskussion mitzugeben: Als ausserdienstlicher Verband ist es unter anderem auch unsere Aufgabe, das unsrige zu einer sinnvollen Weiterentwicklung der politischen Konzeption von Land und Armee zu leisten. Hiervon soll und darf auch die Neutralität nicht ausgenommen sein, sonst wird sie zu ebenjenem Goldenen Kalb, das sie nicht sein sollte. Und Hptm Ernst Matzinger? Er endete seinerzeit mit der treffenden Forderung, dass die Schweiz «es sich zur Ehre machen [müsse], durch die Hochhaltung ihrer demokratischen Grundsätze und durch ihre Leistungen ihren Platz in der Welt auszufüllen»¹³.

Fachchef Dario Bühler
Präsident / Webmaster
Sektion Zürich

¹ ERNST MATZINGER, *Ein Rückblick und ein Ausblick*, in: *Der Courier* 1946, Heft 3, Seite 55.

² RENÉ RHINOW, *Wie weiter mit der Neutralität? sowie die Replik von MARK EUGEN VILLIGER, Die dauernde Neutralität der Schweiz – Eine Ergänzung und die Duplik von ALOIS RIKLIN, Checkliste zur Neutralität der Schweiz, allesamt abrufbar auf www.unser-recht.ch.*

³ *Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung vom 4. August 1919 betreffend die Frage des Beitrittes der Schweiz zum Völkerbund, Bundesblatt 1919 IV 541, Seite 565.*

⁴ MAX PETITPIERRE, *La neutralité suisse*, in: *Revue économique et sociale* 1953, Heft 11, Seiten 170-171.

⁵ *Déclaration des Puissances du 20 novembre 1815*

portant reconnaissance et garantie de la neutralité perpétuelle de la Suisse et de l'inviolabilité de son territoire, Absatz 4; siehe hierzu ausführlich PAUL SCHWEIZER, Geschichte der Schweizerischen Neutralität, Dritter Teil, Frauenfeld 1895, Seiten 550-555 und 580-587.

⁶ ALFRED ERNST, *Militärische Aspekte unserer dauernden Neutralität*, in: *Der Courier* 1972, Heft 11, Seite 408; ebenso HANS RUDOLF KURZ, *Bewaffnete Neutralität – auch heute*, in: *Der Courier* 1974, Heft 5, Seite 161-164.

⁷ THEOPHIL SPRECHER VON BERNEGG, *Fragen der Schweizerischen Landesverteidigung nach den Erfahrungen in der Zeit des Weltkrieges*, in: *Allgemeine Schweizerische Militärzeitung* 1927, Heft 6, Seite 242.

⁸ WERNER RINGS, *Advokaten des Feindes: Das Abenteuer der politischen Neutralität*, Zürich 1966; lesenswert auch KONRAD STAMM, *Die Vertretung fremder Interessen durch die Schweiz im Zweiten Weltkrieg*, in: Rudolf L. Bindschedler/Hans Rudolf Kurz/Wilhelm Carlgren/Sten Carlsson (Hrsg.), *Schwedische und schweizerische Neutralität im Zweiten Weltkrieg*, Basel 1985, Seiten 307-320.

⁹ HANS RUDOLF KURZ, *Zur Atomwaffenfrage*, in: *Der Courier* 1961, Heft 3, S. 88.

¹⁰ ERNST UHLMANN, *Die militärpolitische Lage der Schweiz*, in: Robert Frick/Fred Kuenzy/Ernst Uhlmann (Hrsg.), *Die Schweizerische Landesverteidigung*, Zürich 1953, Seite 32.

¹¹ WERNER KÄGI, *Was haben wir zu verteidigen? (Fortsetzung und Schluss)*, in: *Der Courier* 1961, Heft 8, Seite 291.

¹² WALTHER ALLGÖWER, *Eidgenossenschaft und Krieg*, in: *Schweizerische Offiziersgesellschaft (Hrsg.), Bürger und Soldat, Festgabe zum 70. Geburtstag von General Henri Guisan*, Zürich 1944, S. 231.

¹³ ERNST MATZINGER, *Ein Rückblick und ein Ausblick*, in: *Der Courier* 1946, Heft 3, Seite 56.

Unsere Homepage: www.fourier.ch/zuerich

Sektion

12.09.	15.30–18.00	Besichtigung Flughafen, Kloten
03.09.	09.00–16.00	Combatschiessen, Tegigal (Kloten)
11.11.	18.00	Martini-Abend, Restaurant Burgwies, Zürich
14.11.	19.00–21.00	Besichtigung Kriminalmuseum, Zürich
08.03.	18.00	103. Generalversammlung, TBD

Regionalgruppe Winterthur

29.08.	20.00	Stamm, Restaurant Obergass
26.09.	20.00	Stamm, Restaurant Obergass
31.10.	20.00	Stamm, Restaurant Obergass
28.11.	20.00	Stamm, Restaurant Obergass
Dez.		Stamm fällt aus

Obmann und Kontaktperson

Marcel Voëlin, Wangenerstrasse 16, 8317 Tagelswangen
Telefon 052 343 13 39, E-Mail voelinm@bluewin.ch

Impressionen von der Besichtigung Sasso Gottardo durch die Sektion Bern





**"Die LBA
ist für die Truppe da!"**



TRANSGOURMET

Quality

Finden Sie den Unterschied?



Markenklopapier



Eigenklopapier

Qualität zum günstigen Preis.

transgourmet.ch/quality

 **TRANSGOURMET
PRODEGA**